







**R. V. D.**

Wegertelsteine für Haus-Waiver  
 Grosse n. Rufe, Durchmesser 14 cm  
 1927 - Goldschmelze Betrag 1000  
 Neue G. n. Rufe, Durchmesser 14 cm  
 1927 - Goldschmelze Betrag 1000  
 G. n. Rufe, Durchmesser 14 cm  
 1927 - Goldschmelze Betrag 1000

Mein Schlag: Die große Kugelgelenkuppe, 62 cm groß 3,65

# Haushaltwaren

besonders preiswert



Küchengerät 14. Stück 22 teilig 11,85  
 Küchengerät 2 teilig, mit Gold  
 als Verzierung . . . 15,85



Waschgerät 4 teilig . . . . . 5,95



Kaffeefservice 12 Stk. m. 2000ml. . . 3,95  
 Kaffeefservice 9 teilig, mit Rante 5,95



Em.-Kartoffeldampf 2 groß 2,95



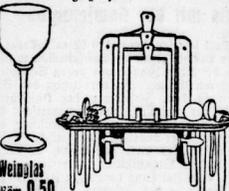
Em.-Konsolle mit Spiegel . . . 0,65



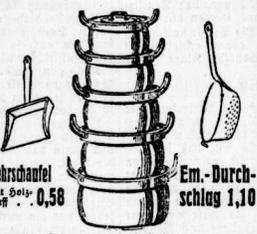
Flieschwanz 5,95



Bratpfanne 28 cm. von 78 Stk. Wasserkessel von 65 Stk.



Weinglas 0,50



Em.-Durchschlag 1,10



Quirgerät 4,85



Brüchekorb 12z. 0,85 Handkorb 1,95



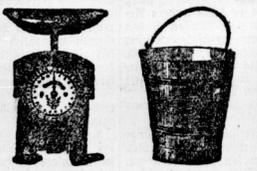
Rohrschaufel mit Holz 0,58



Petroleumlampe 65 Stk.



Kaffeefservice 3 teilig . . . . . 1,95



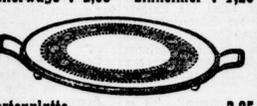
Tellerwaage 2,95 Zinkelmer 1,20



Rahmservice 61z. 3 teilig . . . 1,50



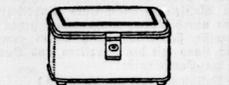
Ringkasten 2,45 Teeglashalter mit Glas 0,8



Tortenplatte mit Nidelband . . . . . 2,85



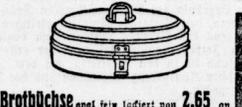
Glassteller 10 Stk. von 10 Stk. Glasbutterglocke 58 Stk.



Gebäckkasten 1. lackiert . . . . . 3,95



Zinkwanne 2,95 Waschbecken rund mit 1,10



Brotdüchse anal fein lackiert von 2,65



Zuckerhörnchen mit Pfeffer . . . 2,65



Softkanne 2,85 Kohlen-Eimer 1,45



Bowlen-Glas 45 Stk.



Wand-Kaffee-Mühle mit gutem Mahlwerk 5,85



Volksbadewanne groß . . . . . 19,85



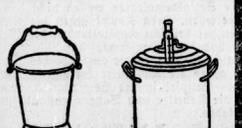
Zuckerstreuer-Glas mit Nidelband 95 Stk.



Krählschaufeln mit Holz 2,35



Emaille-Eimer 28 cm. w/w 1,25



Glasnapf 17 cm. . . . . 1,35



Sand-, Saite-, Soda-Garratur lackiert 1,35

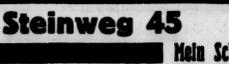


Metalld-Edelstahl besser als Messing 0,80



Emaille-Eimer 28 cm. w/w 1,25

Einkochapparat „Erika“ 5,95



Metalld-Edelstahl besser als Messing 0,80

**Unterstützung des Roten Frontkämpfer-Bund**

Das Geschichtsbuch befindet sich bei Frau Brandt, Große Klausstraße 10 (mittlere Ebene). Das Buch ist für den Verkauf geöffnet von 8 bis 10 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Mittwoch- und Samstagmorgens 8 bis 9 Uhr. Neben 3 Sonntagmorgens 8 bis 9 Uhr. Das Buch ist mit einem Vorwort versehen.

**Gruppierung Halle**  
 Sonntag, 25. November, abends 8 Uhr, bei Frau Brandt, Große Klausstraße 10.  
 Montag, 26. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Mittwoch, 28. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Donnerstag, 29. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Freitag, 30. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Samstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.

**Unterstützung des Roten Frontkämpfer-Bund**

Das Geschichtsbuch befindet sich bei Frau Brandt, Große Klausstraße 10 (mittlere Ebene). Das Buch ist für den Verkauf geöffnet von 8 bis 10 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Mittwoch- und Samstagmorgens 8 bis 9 Uhr. Neben 3 Sonntagmorgens 8 bis 9 Uhr. Das Buch ist mit einem Vorwort versehen.

**Gruppierung Halle**  
 Sonntag, 25. November, abends 8 Uhr, bei Frau Brandt, Große Klausstraße 10.  
 Montag, 26. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Mittwoch, 28. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Donnerstag, 29. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Freitag, 30. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Samstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.

**Unterstützung des Roten Frontkämpfer-Bund**

Das Geschichtsbuch befindet sich bei Frau Brandt, Große Klausstraße 10 (mittlere Ebene). Das Buch ist für den Verkauf geöffnet von 8 bis 10 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Mittwoch- und Samstagmorgens 8 bis 9 Uhr. Neben 3 Sonntagmorgens 8 bis 9 Uhr. Das Buch ist mit einem Vorwort versehen.

**Gruppierung Halle**  
 Sonntag, 25. November, abends 8 Uhr, bei Frau Brandt, Große Klausstraße 10.  
 Montag, 26. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Dienstag, 27. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Mittwoch, 28. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Donnerstag, 29. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Freitag, 30. November, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.  
 Samstag, 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Lindenhof, Verfallung.

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27  
 (Sollplatz) ca. 5000 Bände haben allen organisierten Arbeitern und Angestellten zur Verfügung.  
 Geöffnet Dienstag und Donnerstag abends 8 bis 9 Uhr  
 Wochentagsstunden in denen in der Selbstbedienung, von 8 bis 9 Uhr

Steinweg 45 Reilstraße 1 Gr. Ulrichstraße 9

Mein Schlag: Die Mama-Laufpuppe, 62 cm groß 2,95



# SPD. = Kaspertheater im Provinziallandtag

## Wirtschaftsbeihilfe im Saalkreis

### Auf Antrag der Kommunisten

Zur vor Redaktionsjahre wird uns mitgeteilt:  
Auf Antrag der kommunistischen Fraktion bewilligte der Kreisausschuß des Saalkreises in seiner Sitzung vom 26. d. M., den Erwerbslosen, kleinen Sozialrentnern und Deutsarmer eine Weihnachts-gabe von 10 Mark pro Kopf und Familie. Außerdem erhalten die Angehörten des Kreises eine Wirtschafts-beihilfe in Höhe von 75 bis 125 Mark.

## Wahlheifer der Reaktion?

oder

Die Geschichte vom Oden, der den eigenen Sieger wählt

Die Wahl der Reichs-Verordnetenversammlung wurde durch Stimmzettel erfolgen, da die Kommunisten sich nicht dazu entschließen konnten, aus dem Wahlrecht der Parteien auch den Deutschen auszuheben.

Das Volk, der Reaktion durch die Wahlzettel zu helfen, wurde immer wieder durch die Parteien gelehrt, aber es ist immerhin die Wahlzettel nicht ungenutzt, das überaus viele Arbeiter für die Wahlzettel, die die Reaktion nicht mehr für möglich gehalten, die Wahlzettel haben sich aber die Kommunisten, die ihnen besonders auf dem Gebiet der Wahlzettel ihren ganz eigenen Zweck gesetzt haben.

Das „Volksblatt“ ist mal wieder über reingefallen. Es hatte sich zu ein paar seine Wahlzettel gegen die Kommunisten zurückgelegt, falls denen es dazwischen, die Arbeiter zu überfallen, aber die rechte Hand der sozialdemokratischen Reaktionäre wurde mal wieder nicht, was die Leute ist. Man will nicht vorgehen.

Der ergriffen sich nicht der Tatsache, daß bei der letzten hiesigen Stadtverordnetenwahl eine bürgerliche Mehrheit zustande kam, daß diese, zu einem Erhebungsblock zusammengeschlossen, behauptete, daß sie eine, und somit die hiesige Fraktion wäre. Sie wählte sich einen sozialdemokratischen Stadtverordnetenvorsteher, den selbstbestimmten Herrn Bode.

Als es daran ging, den Vorstand des hiesigen Stadtverordnetenvereins zu wählen, so wurden die Herren von sozialdemokratischen Erhebungsblock, in dem auch sozialdemokratische Demokraten, ihren gemeinsamen Vorstand von ihnen selbst belegen. Nun traten dort oben — hochbetretend jeder Demokratie — Deutschnationale, deren Herr schon mehr bei den Wählern als bei den Deutschen beliebt ist. Jeder Versuch, den Vorstand paritätisch zusammenzusetzen, scheiterte, und man ließ nicht einmal einen Sozialdemokraten hinein, geliebte denn einen Kommunisten.

Das neue diese frische Bourgeois-Diktator bei jeder Gelegenheit anzuzeigen, ist selbstverständlich. Sie stehen keinen Zweifel, daß sie es bei der ersten sich bietenden Gelegenheit ebenso machen würden.

Aber auch die Sozialdemokraten konnten sich oftmals nicht genug tun. Herr Schumburg rebete immer große Töne, und auch im „Volksblatt“, von Herrn Kaspars Hand verzeichnet, fand man entzerrte Straiche.

Bei den letzten Berliner Stadtverordnetenwahlen ist bekanntlich eine Mehrheit von SPD. und SPD. zustande gekommen. Am Donnerstag fand nun dort die erste Sitzung statt, von der das „Volksblatt“ behauptet, daß sie „ungewöhnlich ruhig verlief und zur Förderung der hiesigen Arbeit erheblich beigetragen hat“.

Die SPD., als hiesige Partei, hielt den Stadtverordnetenvorsteher, wogegen zu stimmen die Kommunisten keine Berechtigung hatten.

Als es aber an die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden geht, da stimmen die Berliner Sozialdemokraten für einen Deutschnationalen.

Da tritt man mit dem Stimmzettel für einen Reaktionär ein und macht den kommunistischen Stadtverordneten nach Bismarck, weil diese nicht für den Deutschnationalen stimmen wollten! Es ist doch ein wenig harter Lada, wenn das „Volksblatt“ schreibt:

Die Wahl der Reichs-Verordnetenversammlung wurde durch Stimmzettel erfolgen, da die Kommunisten sich nicht dazu entschließen konnten, nach dem Stimmrecht der Parteien auch den Deutschen einen Sitz zugestehen.

Das Wort Kommunisten ist vom „Volksblatt“ gelehrt. Die selbstverständliche Tatsache, daß ein Kommunist keinen Deutschnationalen wählen will, heißt der Gesellschaft völlig gewöhnliche Reformisten auf dem Gebiet der Wahlzettel.

Seine Ungehörigkeit aber ist es in Wahrheit, wenn eine sozialdemokratische Parlamentsfraktion, die mit den kommunistischen zusammen die Mehrheit in dem eben genannten Berliner Stadthaus bildet, sich nicht entscheidet, Deutschnationale zu wählen.

Hier hat sich die Karole der SPD., daß die Verwaltungsverhältnisse von Reaktionären geändert werden sollen, als plumper Wahlzettel herausgeschickt. Ist nicht ein wenig seltsam, daß man über die Demokratie aber über die Gemeinheit wundert mit der so etwas sei Lage vor der Provinziallandtag Wahlzettel der sozialdemokratischen Arbeitern im „Volksblatt“ vorgelegt wird.

Es kommt aber noch schöner. Die SPD. schließt von sich auf andere. Sie läßt Monarchien in den Verwaltungsverstellungen, aber sie will diese Aufgabe den Kommunisten unterwerfen. Obgleich sie, wie wir bereits angeführt, sich aus dem „Volksblatt“ bemächtigt, ausgeben muß, daß die Kommunisten keinen Deutschnationalen vorordneten-Stellvertreter in Berlin wählen wollten, bringt sie nun ein Blatt, das das Gegenteil beweisen soll. Sie hat sich da übrigens einen famosen Kronzeuge gefaßt, und zwar jenen Reaktionär, der sich hier, den wir bereits gefangen haben, wie er sich von der SPD. überließ und nun doch ohne Wandel von der SPD. auf Tröcke geleitet wurde. Herr Hebler hat nach einem Bericht des „Volksblatt“ herausgefunden, daß Deutschnationale einmal an ihn herangekommen sind und ihn einlangen wollten, daß sie es aber nicht fertiggekommen haben. Denn Hebler war damals noch Kommunist und mit letzterem Wort erinnert das „Volksblatt“ aus diesem mäßiglichen Bericht der Deutschnationalen, daß die Kommunisten sich von ihnen einlangen lassen konnten.

Gemacht! Das „Volksblatt“ legt zwar, die Kommunisten stehen sich nicht einlangen; aber da die Deutschnationalen dies ver-luchten, kann doch die Möglichkeit bestehen, daß sie ihr Ziel erreichen könnten. Hat das „Volksblatt“ noch nie davon gehört, daß ein Wort verflucht, Mitglieder einer andern Partei von der Richtigkeit ihrer Auffassungen zu überzeugen? Wir gehen die schwere Sünde:

Wir versuchen täglich und stündlich, die sozialdemokratischen Arbeiter zu überzeugen, daß die Politik ihrer Partei falsch ist und daß sie sich in der roten Klientel mit den Kommunisten vereinigen müssen.

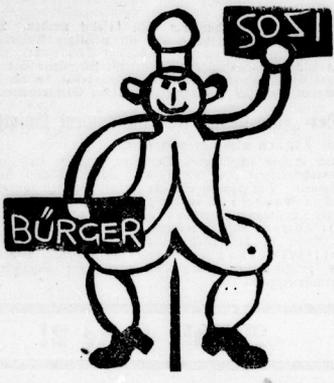
Wir gehen sogar die noch schwerere Sünde:

Wir versuchen täglich und stündlich, auch die Arbeiter von der Richtigkeit der kommunistischen Politik zu überzeugen, die heute noch im Stahlgang und bei den Deutschnationalen flut.

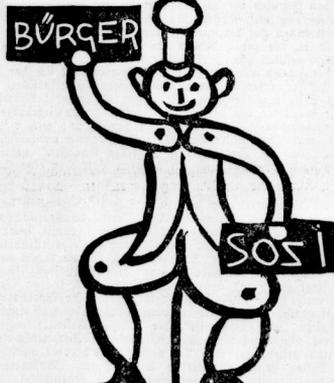
Wenn das nicht die aller einfachste und dringende Propagandaaufgabe ist, dann müßte eine politische Partei wahrhaftig ihren Vahn umdrehen.

Die SPD. verliert dadurch zu etwas nicht. Die kommt nur zu den hinteren her und erzählt ihren eigenen Mitgliedern Schauer-

Bei der Neuwahl des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen an Stelle des Freiherrn v. Wilmowski stimmte die SPD. erst für ihren Genossen Dr. Landberg, dann, nachdem dieser durch seinen Gesellen Seering nicht befähigt worden war, für den Bürgerlichen Dr. Hübener. Was wird sie bei der nächsten Wahl tun? Das wird davon abhängen, wie die Neuwahl des Provinziallandtags am 29. November ausfällt.



Der SPD.-Rebner im Provinziallandtag 1923: Die Provinzialpolitik beschuldigte uns nicht. Das liegt daran, daß sie arbeiterfeindlich war, weil wir einen bürgerlichen Landeshauptmann hatten. Deshalb schlugen wir Rechtsanwalt Dr. Landberg vor, weil er außerdem als ehemaliger Reichsminister die Sache versteht. (Landberg wird mit Stimmeneinheit gewählt. SPD., KPD. und Zentrum stimmen für ihn.)



Der SPD.-Rebner im Provinziallandtag 1924: Wir sind nach wie vor der Meinung, daß die bürgerliche Politik schlecht ist. Wir sind weiter der Meinung, daß ein bürgerlicher Landeshauptmann keine gute Politik zu betreiben vermag. Endlich sind wir nach wie vor der Meinung, daß nur ein so tüchtiger Mann, wie der von uns vorgeschlagene Dr. Landberg in stande ist, die Geschicke der Provinz so zu leiten, wie wir das wollen. Aber wir werden für den vorgeschlagenen Demokraten Dr. Hübener stimmen. (Dieser Bürgerliche wird darauf mit den Stimmen der Bürgerlichen und Sozialdemokraten zum Landeshauptmann gewählt.)



Der SPD.-Rebner im neuen Provinziallandtag 1926: Wir sind der Meinung... wir sind der Meinung... nur ein Sozialdemokrat... (Zuruf von der KPD.: Habt Ihr auch die Genehmigung von Seering zu dieser Rede?)

märchen über Sowjet-Rußland. Die steht in keiner kommunistischen Versammlung auf, um die Arbeiter zu überzeugen, weil ihre demokratischen Führer genau wissen, daß sie an ihrer Politik richtig handeln. Sie können nur in ihrer eigenen Zeitung Giftspirien gegen die Feinde loslassen und vor den Kommunisten warnen, damit die mühsam zusammengeschaffenen eigenen Schäflein der SPD. nicht davonlaufen.

Dem die Reaktion ist hart.

Warum brachte das „Volksblatt“ gestern einen Artikel des Generals von Schönigh? Doch nur um eine Konzeption an die Leser in Halle — dieser rechtsen Kreisgruppe der SPD. — zu verbreitenden sozialdemokratischen Arbeiter zu machen, die über die Schauermärchen des Herrn Bienenstod.

von den Wänden, die die Bolschewiken in brühendes Wasser geworfen hätten,

die Hut kriegen. Und wer nicht steht, mit welchem Widerstreben dieser Schönigh-Artikel im „Volksblatt“ ausgenommen wurde, der wird für ewige Zeiten mit postfacher Blindheit geschlagen bleiben.

Was steht danach fest?

1. daß die SPD.-Fraktion im Berliner Rathaus vor wenigen Tagen einem Deutschnationalen ihre Stimme gegeben hat;

2. daß die Kommunisten dies nicht getan haben und darum von den „Reaktionären“ gerügt werden;

3. daß die Deutschnationalen verstanden, einen ehemaligen Kommunisten zu fäden, was ihnen aber nicht gelang.

Wer also sind die Wahlheifer der Reaktion? Die SPD., die Deutschnationale wählt und empört schreit, wenn andere es nicht oder die KPD., die gerade proletarische Politik macht und nicht abgehen vom Prinzip des revolutionären Klassenkampfes?

Wer dies erkannt hat, muß morgen die richtige Antwort geben, indem er die Bitte der Kommunisten wagt.

## Ein letzter Appell an die proletarischen Wählermassen

Vom Kreisausschussmitglied Gustav Voll.

In letzter Stunde wollen wir nicht unterfallen, den proletarischen Wählermassen klarzumachen, welche Gefahr ihnen droht, wenn die neue Zusammenlegung der Kreis- und Provinziallandtage eine reaktionäre bürgerliche Mehrheit findet. Die letzte fünfjährige Parlamentsperiode in den Kreis- und Kreisausschüssen, insbesondere des Saalkreises, hat klar zum Ausdruck gebracht, daß die Arbeiterklasse von den Reaktionären alles andere als Gutes für sich zu erwarten hat. Die Aufgaben der Kreise bezüglich der

Erwerbslosen, Klein- und Sozialrentnerfürsorge, Wohlfahrts-, Gesundheitspflege und Wohn- und Wohnungsfürsorge sind von enormer Bedeutung. Sollen dieselben aus noch einigermaßen christlichen bringen, so kann dies nur bewältigt werden, wenn eine

starke kommunistische Fraktion in den Kreisrat einzieht. Nicht umsonst hat der Erhebungsblock in seinen bisherigen Versammlungen Her zum Ausdruck gebracht, daß der „rote Hand“ in den Kreisparlamenten verschwinden müßte, um das alte Herrschaftsregiment in dem Kreise wieder aufrichten zu können.

Die kommunistische Fraktion hat bisher bewiesen, daß ihr das Glend der wertigsten Massen im Saalkreis stets am Herzen lag, indem sie in der schweren Erwerbslosenfürsorge 1923/24 Mittel anforderte, um die ärmsten der Armen zu unterstützen. Diese Mittel wurden auf unseren Antrag hin durchgeführt. Deswegen hat die kommunistische Fraktion erst jetzt wieder eine neue Unterhaltungsaktion für den kommenden Winter vorbereitet und beantragt. In den Händen der proletarischen Massen liegt es, wenn der bereits freizubehalten soll erneut entgegenzutreten werden soll. Nur ein hartes Bollwerk von Kommunisten in den Kreisparlamenten gibt sich die Waude, dem Glend ernstlich zu Leibe zu rücken. Darum hat die Arbeiterklasse des Saalkreises alle Kräfte, am kommenden Sonntag nicht in den Stuben oder hinter dem Ofen zu hocken, sondern

es hat sich reiflos an der Wahl zu beteiligen

und ihre Stimme nicht den schmarzweilfarbenen Reaktionären zu geben, die nur ein Hohnschädel für das steigende Glend der Massen übrig haben. Aber auch der SPD. gehört keine Stimme, da sie bisher im Kreisparlament gemeinsam mit der bürgerlichen Reaktion eine Scheuelpolitik getrieben hat, die jeder ehrlich überzeugte Anhänger der Arbeiterklasse als Verrat an der Arbeiterklasse betrachten muß. Beweis: ihre Stimmabgabe für die reaktionären Amtsvorsteher und zu den Steuerzahlschleichen des Saalkreises.

Darum heren an die Urne und wählt klaffenbewußte Kreis- und Provinzialverordnete, die in der kommunistischen Liste Nr. 2 vereinigt sind

„Der Dant des Vaterlandes ist Euch gewiß!“

Ein Beispiel, wie von dem amtlichen Deutschland, also von den Regierungsparteien die Notlage der Kriegsopfer eingeholt wird, übermittelt uns ein Freund unseres Blattes:

„Eine Witwe. Mitte der fünfziger Jahre, der das Arbeiten schon wegen sehr hohem Alter unmöglich ist und der vor Jahresfrist geborenen rechten Hand sehr teuer wird, die sich schwer um ihr dürftig Brot quälen muß und halbtägige ganztägige Inaktivität und damit Arbeitslosigkeit und bitterste Not vor Augen hat, kommt, da sie „nur“ drei von vier Söhnen im Weltkrieg verloren hat, der ja auch der Dant des Vaterlandes gewiß ist, um Hinterbliebenenrente ein. Die Antwort auf ihr Gebitt ist geradezu häßlich für die Zustände in unserer Vaterland.“ Sie ist nur „hoffentlich“, wenn ihr Einkommen 80 Prozent der Werte, die einem Selbständigen mit Arbeitslosigkeit am Wohnort der Eltern nach §§ 27 Abs. 1, 51 und 87 des Reichsverordnungsblattes in der Fassung vom 31. Juli 1925 zulegt, nicht übersteigt. Diese Einkommensgrenze betrage monatlich 36,95 RM. Übersteigt diese „höfliche“ Übersteige, kann die Elternrente oder ein Elternschiff nicht gewährt werden.

Eine Mutter, die drei Söhne im Weltkrieg geopfert hat, ist also dem amtlichen Deutschland genau 38,95 RM. pro Monat wert.

Werk! Euch das bei der Wahl. Kriegsschicksalige und Hinterbliebenen!

Alle Kriegsopfer, Arbeitslosen und Hinterbliebenen tragen bei der Wahl am 29. November mit dazu bei, bald dieses Schicksal zu kürzen, sie wählen die kommunistische Partei, Liste 2!

## Rechtzeitig wählen!

Arbeiterwähler, geht schon vormittags zur Wahl. Helft nachmittags bei der Wahlarbeit, Säumige, Wahlhau, Nachzügler zur Wahl zu bringen. Schieb! unter keinen Umständen das Wählen: bis zum Abend auf. Um 6 Uhr wird die Wahlhandlung gelassen und man kann leicht des Wahlrechts verlustig gehen!



**Hallesche Dampf-Waschanstalt „Viktoria“**  
 Telefon 1098 u. 3463 J. Grunstedt Telefon 1098 u. 3463

Hierdurch zeige ich den geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend an, daß ich den Betrieb meiner Dampf-Waschanstalt wieder eröffnet habe. Ich habe besonders in die neuesten großen Räume

**Beesener Straße 52**  
 (Einkauf der elektrischen Straßenbahn, Linie 3)

versetzt und mit neuen Maschinen ausgestattet. Durch sorgfältige Behandlung der Wäsche und hervorragende eigene Vorfärbung bin ich in der Lage, allen Anrühern zu genügen und bitte, das mir früher in so hohem Maße gelobte Vertrauen wieder entgegenbringen zu wollen.

4082 Ich übernehme:  
**Familienwäsche** nach Stück oder Gewicht berechnet  
**Kochwäsche :: Kollwäsche :: Plättwäsche**  
 Meine Spezialität wie früher:  
**Herren-Stärkewäsche auf Neu**  
 Oberhemden, Kragen, Manschetten, Socken usw. 4083  
 Abholung und Zustellung kostenlos  
**Hallesch. Dampf-Waschanstalt „Viktoria“**  
 J. Grunstedt

**Empfehlenswerte Literatur**  
 der  
**Segerts-Zentralbuchhandlung**  
 Halle a. S., Verdenstraße 14  
 mit deren auswärtigen Filialen

**Politische Literatur**  
 Klein: Dargestellt: Gemischte Werte, Band III: Gegen den Reformismus gebd. 11,00 brosch. 8,50  
 Strauch: Ueber die Volkswirtschaft der Parteien gebd. 0,83 brosch. 0,83  
 Eudarius: Karl Kautsky und Sowjets-Rußland gebd. 1,20 brosch. 1,00  
 Die deutsche Arbeiter-Delegation in Sowjet-Rußland gebd. 0,50 brosch. 0,50  
 Die Internationale: Die engl.-russische Gewerkschaftskonferenz gebd. 0,50 Die Internationale, Nr. 10 0,50

**Schönegeistige Bücher**  
 Lad London: Die eiserne Ferkel gebd. 1,80 brosch. 1,80  
 Redner der Revolution: Kobeslerer gebd. 1,00 brosch. 1,01  
 Terhand: Bajalle gebd. 1,00 brosch. 1,00  
 Saint Jakt gebd. 1,00 brosch. 0,80  
 Belle Jaks: Stepano Toppih gebd. 0,80 brosch. 0,80  
 Ständer: Abenteuerfahrten eines revolutionären Arbeiters gebd. 1,00 brosch. 1,00

Modezeitungen **empfehlen die** **Bolksbuchhandlung.**

**Bezirks-Konsumverein** **Weißenfels-Naumburg**  
 Eingetragene Genossenschaft m. b. H. beiz. G. m. b. H. an Weißenfels

**Für die Weihnachts-Bäckerei**  
 empfehlen wir:  
**la. Stollenmehl „Blütenkrone“**  
 (höchste Ertragsigkeit und Backfähigkeit)  
**Culantinen, Rosinen, Zitronat, Mandeln,**  
 bittere und süße, Heze und alle zur Bäckerei  
 benötigten Artikel in anerkannt vorzüglicher  
 — Qualität und zu billigen Preisen —

Die Kasse Bartran enthält Ihre Waren nur im Konsumvereins Laden

**Das schönste Weihnachts-Geschenk**  
 ist ein  
**Winter-Mantel**

Wir verkaufen ab heute zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
 Sie kaufen dadurch Mäntel aus besten Stoffen fabelhaft billig  
 Beachten Sie unsere Fenster 4072

**Winter-Mantel** aus besten Stoffen ..... jezt **7 75**  
**Flausch-Mantel** aus mottigen mel. Stoffen ..... jezt **9 75**  
**Flausch-Mantel** mit Blüsch-Überreittfragen ..... jezt **13 50**  
**Mantel aus Mouline travers** jezt **14 75**  
**Mantel Mouline travers** neue Giadentorm ..... jezt **16 50**  
**Flausch-Mantel** mit Pelzfragen ..... jezt **19 50**  
**Flausch-Mantel** mit Pelzfragen extra schwer in grün und braun ..... jezt **27 00**  
**Elegante Mäntel mit Sealpelzfragen** halb auf Seite gefüttert ..... jezt **29 00**  
**Bornehme Belour de laine-Mantel** jezt **35 00**  
**Prima Belour de laine-Mantel** halb auf Seite gefüttert ..... jezt **39 00**  
**Krimmer-Jacken** beste Qualität auf Futter ..... jezt **39 00**  
**Wstrahan-Mantel** prima Mohair ganz auf Futter ..... jezt **39 00**

**Flausch-Mantel 13 50** mit Blüsch-Überreittfragen ..... jezt

**M. Schneider**  
 Inh. Joh. Hagenow **Halle** Leipziger Straße 94

**Unübertroffene Auswahl u. Preiswürdigkeit**

1931 **Moderne**  
**Damen-Hüte**  
**Herren-Hüte und Mützen**  
**Oskar Häring**  
 Weihenfels, Leipziger Straße 12  
 (i. S. d. Färberei Kopsch)

Begehrt — unübertroffen

**Trauerbriefe und -Karten**  
 liefert sofort die Druckerei der  
 Produktiv-Genossenschaft für  
 den Bezirk Halle = Merseburg  
 eGmbH, Halle (Saale), Verdenstraße 14  
 Fernruf 1045, 1047, 2251

**Jede Drucksache**  
 die im Geschäfts- und Privatverkehr benötigt wird, liefert die Buch- und Kunstverlags-Produktiv-Genossenschaft Halle a. S., Verdenstraße 14. Es ist das Prinzip der Firma, schnellstens geschmackvoll und preiswert zu liefern. Die Druckergemeinschaft bringt den besten Service, das immer noch der Geschäftsziel wie den Vereinen die Bewilligungen anzufragen, durch eine wirkungsvolle Druckerei ein Erfolg unbedingt fester ist. Sie sind und bleiben daher noch immer **das beste Werbemittel**

**Die neue Suban Bastei zu 4,-**



**Stadt-Theater**  
 Heute  
 Sonnabend 7 1/2 Uhr  
 „Intermezzo“  
 Ende 10 1/2 Uhr  
 Sonntag 3 1/2 Uhr  
 Händel u. Grell  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
 „Händel“  
 Ende 10 1/2 Uhr  
 Montag 7 1/2 Uhr  
 „Triefhübel“

**Thalia-Theater**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
 „Nidel und die 36 Beredten“  
 Ende nach 10 Uhr

**Möbel**  
 Speisezimmer,  
 Schlafzimmer,  
 Küchen,  
 Einzeimöbel jed. Art  
 Auch Zeitungen,  
 Letzt, nur  
 18 Mt. Markt 13  
 a. d. Marktstraße  
 Nur kurze Zeit  
 taupe gelbe  
 und bunte  
 Kandelab.,  
 und Wädelchen  
 Fritz  
 Tischler, Frei-Str. 20

**Programme**

**Musikapparate**  
 Schallplatten  
 Radios  
 Grammophone  
 Julius Kegel,  
 Sternstraße 27,  
 Halle a. S.

**Arb.-Radfahrer-Bund „Solidarität“**  
 Dresdner Platz 1  
 Halle a. S.  
 Sonnabend 7 1/2 Uhr  
 „Kranzchen“  
 (ausgerollt, einbeut)  
 Die Kasse  
 gute Qualitäten  
 allerbilligste Preise  
**S. Maerker**  
 Halle a. S., Marktstr. 7  
 (Hofe Markt)  
 Fernruf 1045, 1047, 2251

**Jugend-Literatur**  
 empfohlen  
 Volksbuchhandlung

**Tätige, intensiv arbeitende Reisende**  
 nur einige Bewerber für außerhalb, gegen hohe Provision suchen  
 4088  
 Heinrich Germ o. Rahmen- u. S. Lederfabrik  
 Halle = Trotha, Marktstr. 14

**Lederhandlung**  
**M. Brudeck, St. inweg 32**  
 Lederausschnitte u. Bedarfsartikel  
 zu günstigen Tagespreisen 4088

**Familien-Nachrichten**  
 Am 27. November verließ in Folge Unglücksfall der Vorliegende der hiesigen Ortsgruppe  
**Franz Leymann**  
 Sein Witten erloht, in jenem Sinne geloben mit mir zu arbeiten  
**Roter Frontkämpfer Bund**  
**Ortsgruppe Lettin**  
 Begrüßung wird noch bekanntgegeben \*4088

**„Famos“** ist das **Waschmittel der überzeugten Genossenschaftler**







